

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Stuttgart, 1933-02-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

J. ENGELHORNS NACHF.



VERLAG IN STUTTGART

SILBERBURGSTRASSE NR. 189
FERNSPRECHER NR. 70430

TELEGRAMME: ENGELHORNS NACHF. STUTTGART / POSTSCHECKKONTO: STUTTGART NR. 742

BANKKONTEN: DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-GESELLSCHAFT, FILIALE STUTTGART / SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT, WINTERTHUR
KREDITANSTALT DER DEUTSCHEN, PRAG

Den 9.2.1933

*An O.W. geschickt
mit Brief Rückseitig*

Herrn Waldemar Bonsels, Ambach

Sehr verehrter Herr Bonsels!

Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen mit gleicher Post
das neue Buch von Otto Wirz:

"Prophet Müller-zwo"

überreiche. Ich tue dies mit besonderer Freude, denn ich habe das Gefühl, daß dies das stärkste Buch ist, das Wirz seit den "Gewalten" geschrieben hat. Dabei steigt vor meinen Augen der schöne Abend in unserer früheren Wohnung in der Gutenbergstraße auf, als Sie uns aus Ihrer neuesten Arbeit vorlasen und zum ersten Male der große stumme Schweizer mit dem holzgeschnittenen Kopf neben Ihnen saß, und Sie mir beiläufig von einem überaus merkwürdigen Romanwerk erzählten, das er in Arbeit habe und das mit unmöglichen Verlagsvorschlägen bei Schuster & Löffler in Berlin liege. Ich gehöre nicht zu den Menschen, die dauernd den Blick in die Vergangenheit genießen, aber bei diesem Anlaß ist es mir doch ein Bedürfnis, dankbar der freundschaftlichen Rolle zu gedenken, die Sie zu Beginn der Ehe Wirz - Engelhorn gespielt haben.

Es würde mir eine große Freude sein, gelegentlich eine Zeile von Ihnen über das Werk zu empfangen.

Mit verehrungsvollen Empfehlungen
stets Ihr ergebener

Heinrich